

# Aufbruch Mehringplatz – Ergebnisprotokoll des Arbeitstreffens der „AG Nachbarschaft“

17.10.2019, 18:00-20:00 Uhr, Kiezstube (Mehringplatz 7)

## 1 INHALT UND ZIELE

Das erste Arbeitstreffen der AG Nachbarschaft im Rahmen des Projektes „Aufbruch Mehringplatz“ findet am 17.10.2019 in der Kiezstube statt. Ziel ist es, Lösungsansätze für Bedarfe aus dem Themenbereich „Nachbarschaft“ zu entwickeln und abzustimmen, die beim Fachtag am 26.11.2019 mit professionellen Akteur\_innen, Bezirksverwaltung und Bezirkspolitik, in feste Vereinbarungen übergehen können. Zentrales Arbeitsinstrument ist dabei – wie auch in den jeweils ersten Sitzungen der vier anderen Arbeitsgruppen „Wohnen“, „Öffentlicher Raum“, „Jugend“ und „Gewerbe“ – eine in Tabellenstruktur aufgearbeitete Sammlung von kiezbezogenen Bedarfen, laufenden Maßnahmen sowie Ideen und Lösungsansätzen. In Vorbereitung des Fachtags soll die Tabelle in den Arbeitsgruppen ergänzt werden. Vorrangig sollen dabei weitere Lösungsansätze für die genannten Probleme im Gebiet erarbeitet werden, darüber hinaus können auch bereits erfasste Lösungsansätze und Bedarfe bewertet und weitere Bedarfe aufgenommen werden.

Die Tagesordnung der Sitzung umfasst die folgenden Punkte:

- 1 Einbettung der Veranstaltung in den Prozess
- 2 Vorstellungsrunde
- 3 Ideen für Lösungsansätze für die auf der Nachbarschaftsversammlung genannten Bedarfe
- 4 Sonstiges
- 5 Termin für das zweite Arbeitstreffen der AG Nachbarschaft

## 2 EINBETTUNG DER VERANSTALTUNG IN DEN PROZESS

Nach der Begrüßung der Teilnehmenden ordnen die raumplaner die Sitzung der Arbeitsgruppen anhand eines Schaubilds in den Projektaufbau ein.

### 3 VORSTELLUNGSRUNDE

Die Sitzungsteilnehmer\_innen setzen sich zusammen aus: Anwohner\_innen, Vertreter\_innen verschiedener Initiativen, des Quartiersmanagements und des Bezirksamts Friedrichshain-Kreuzberg.

### 4 IDEEN UND LÖSUNGSANSÄTZE FÜR DIE IN DER NACHBARSCHAFTSVERSAMMLUNG GENANNTEN BEDARFE

#### **Interkultureller Garten als Potentialflächen für nachbarschaftliche Initiativen**

Bevor sich die Sitzungsteilnehmenden dem Sammeln von Ideen für die in der Tabelle aufgeführten Bedarfe widmen, wird über bereits bestehende nachbarschaftliche Initiativen und Angebote (u.a. Senior\_innencafé und Repaircafé in der Kiezstube) und Potentiale im Gebiet gesprochen. Dabei wird das Potential des interkulturellen Gartens diskutiert, in dem bisher das Iftarfest (gemeinsames Fastenbrechen) stattgefunden hat. Zwar werde der Garten von einigen Anwohner\_innen genutzt, allerdings bleibt die Nutzung weit hinter dem möglichen Potenzial zurück. Gründe hierfür sind u.a. der eingeschränkte Zugang (über die Begegnungsfreizeitstätte für Senior\_innen) und eine fehlende Abstimmung bzgl. Aufsicht und Pflege. Es ist zu prüfen, wie der Garten einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden kann. In die AG Jugend soll der Vorschlag der Zwischennutzung durch Jugendliche eingebracht werden. Die KMAntenne sei hier ein geeigneter Ansprechpartner für das Organisieren von Formaten für Jugendliche.

#### **Flohmarkt und Fußballturnier**

Ein Sitzungsteilnehmer, der selbstnutzender Eigentümer seiner Wohnung ist, schildert, dass es wenig Austausch zwischen den „neuen“ Bewohner\_innen des integrativen Bauprojekts am ehemaligen Blumengroßmarkt und der länger ansässigen Bevölkerung (insbesondere den Jugendlichen) gäbe. Seine Nachbar\_innen grenzten sich z.T. von der örtlichen Infrastruktur ab, indem z.B. ihre Kinder Grundschulen außerhalb des Gebietes besuchten. Die Bewohner\_innen seines Hauses möchten daher mit der Organisation eines Flohmarktes sowie eines Fußballturniers zu einem verstärkten nachbarschaftlichen Austausch beitragen. Beide Veranstaltungen stünden allen Interessent\_innen offen.

Das Café MadaMe (Mehringplatz 10) organisiert bereits alle 14 Tage einen Flohmarkt. Eventuell können bestehende Strukturen genutzt werden.

In der AG Öffentlicher Raum wurde die Organisation eines Tausch- und Sperrmülltages angeregt. Eventuell ließe sich dieser mit dem Flohmarkt verbinden.

#### **Theodor-Wolff-Park**

Der Spielplatz im Theodor-Wolff-Park ist nach Meinung eines Sitzungsteilnehmers regelmäßig gut besucht und stelle einen Berührungspunkt zwischen Kulturen dar. Dieser Ort der Begegnung könne

ggf. auf den gesamten Theodor-Wolff-Park ausgeweitet werden, in dem dieser, z.B. durch Picknickinseln, attraktiver gestaltet werde. Dafür wäre jedoch ein Hundeverbot im Park unerlässlich.

### **Repaircafé**

In der Kiezstube findet regelmäßig ein Repaircafé statt. Repaircafés sind ehrenamtliche Treffen, bei denen die Teilnehmer\_innen alleine oder gemeinsam mit anderen Menschen ihre kaputten Dinge reparieren. Das Repaircafé versteht sich explizit auch als Plattform für sozialen Austausch. Die Teilnahme am Repaircafé soll durch Einladungen im Gebiet stärker als bisher beworben werden. Damit soll sowohl für die Nutzung durch „Kund\_innen“ geworben werden, als auch für die Mitarbeit als Handwerker\_in. Dies ist auch als Angebot an Senior\_innen zu verstehen. Insbesondere biete es Menschen, die gerade erst aus ihrem Berufsleben ausgeschieden sind, eine anspruchsvolle und sinnstiftende Beschäftigung, in der sie die Erfahrung ihres Berufslebens einbringen können.

### **Aufmerksamkeit für bestehende Angebote**

Es wird angemerkt, dass insgesamt bereits viele Angebote und Strukturen im Gebiet vorhanden sind. Wichtiger als die Entwicklung neuer Angebote sei, dass auf bestehende Angebote aufmerksam gemacht und für deren Nutzung geworben werde. Hierzu wird ein „Markt der Möglichkeiten“ vorgeschlagen. Er sollte „wandern“ und dazu dienen, an frequentierten Orten im öffentlichen Raum die bestehenden Angebote zu präsentieren. Für den Markt der Möglichkeiten kann evtl. das Straßenfest der Gehörlosen genutzt werden.

Zudem wird aufsuchende Arbeit bei Senior\_innen von den Sitzungsteilnehmenden als sinnvoll empfunden. Seniorenbeauftragte könnten die Senior\_innen zu Hause aufsuchen und sie über Angebote im Kiez informieren. Es wird angemerkt, dass das Aufsuchen in der eigenen Wohnung datenschutzrechtlich bedenklich ist und dass es Senior\_innenwohnhäuser im klassischen Sinne im Gebiet nicht mehr gebe.

### **Winterfest**

Eine Teilnehmerin plant ein Winterfest im Januar im BVV-Saal. Hiermit sollen (insbesondere migrantische) Anwohner\_innen auf Bürger\_innenbeteiligung aufmerksam gemacht werden und die Schwelle zur Politik herabgesetzt werden.

### **Sonstiges**

Eine Sitzungsteilnehmerin schlägt die Einrichtung einer Informationsvermittlungsstelle zum Umgang mit Müll vor. In ihrem Haus werde Müll z.T. einfach vom Balkon geworfen. Seitdem Sie sich in diesem Fall an das Schiedsamt gewendet habe, werde sie von Hausbewohnern gemieden. Sie plädiert daher auch für die Errichtung einer niedrigschwelligen Vermittlung in nachbarschaftlichen Streitfragen im Bezirksamt. Es wird berichtet, dass der Verein ZoffOff e.V. Mediator\_inneneinsatz zur Konfliktklärung im Kiez anbietet und auch die Gewobag eine Konfliktstelle habe.

Hinsichtlich des Müllproblems wird auf die bereits bestehende Müllsprechstunde verwiesen.

Ferner wird ein Patenschaftssystem für öffentliche Flächen angeregt. Es wird diskutiert, ob die Verantwortung für Areale ehrenamtlich ausgeschrieben werden kann. Als gutes Beispiel wird die Vergabe und Betreuung von Arealen am Südsterne genannt.

Für die Belebung des nachbarschlichen Miteinanders wird die Bedeutung der Zusammenarbeit zwischen den Fachämtern hervorgehoben. Zudem müssten Familienzentren, KiTas und Schulen, die Zentrale Landesbibliothek (AGB) und sonstige Träger in die Planungen einbezogen werden.

Ein Teilnehmer leitet einen offenen Kochtreff in der Kiezstube, der wöchentlich stattfindet. Er plant darüber hinaus ein Weihnachtessen für max. 50 Personen.

Es wird angemerkt, dass es an abendlichen Angeboten für Jugendliche fehlt.

Eine Sitzungsteilnehmerin bemerkt, dass es nicht immer sinnvoll ist, alle sozialen und ethnischen Gruppen an einen Tisch bringen zu wollen. Soll dies im Rahmen bestimmter Veranstaltungen erreicht werden, so bedarf es einer Art Dachorganisation mit hoher Akzeptanz im Gebiet, die dazu aufruft. Ein Wir-Gefühl könne sich nur peu à peu einstellen, dafür seien Formate nötig, die die gesamte Bewohner\_innenschaft ansprechen, aber auch solche, die sich gezielt an eine bestimmte ethnische, soziale oder auch Altersgruppe richten.

## 5 TERMIN FÜR DAS ZWEITE ARBEITSSTREFFEN DER AG NACHBARSCHAFT

Die nächste Sitzung der AG Nachbarschaft findet am Donnerstag, den 23.01.2020 von 16 bis 18 Uhr, statt.

Am 04.12.2019 findet ein gemeinsames Treffen aller Arbeitsgruppen im Familienzentrum tam, Wilhelmstr. 116 – 117, statt.

Am 26.11. findet der Fachtag statt. Hierzu werden professionelle Akteur\_innen, Verwaltung und Bezirkspolitik eingeladen. Er dient dazu, im Prozessverlauf genannte Bedarfe und Lösungsansätze aufzugreifen und feste Verabredungen zu treffen.

Weitere Informationen zum Beteiligungsprozess erhalten Sie auf der Projektwebsite des Bezirksamtes: <https://t1p.de/aufbruch-mehringplatz>